

Monument

Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 85 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Denbel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Häufiger Jahrgang.

Inserate

werden des Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Anzeigenblätter und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Reclamen im redbactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 189.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 16. August

1881.

Politische Uebersicht.

Gambetta hat am Freitag Abend die mit Spannung erwartete Rede in der pariser Vorstadt Belleville vom Stapel gelassen, aber nicht in einer öffentlichen Versammlung, sondern vor einer Anzahl Geladener, welche erst nach genauer Controle Zutritt erhielten. Dieser Umstand hat Gambetta in den Augen der meisten seiner vom Verfallungsgelocalen zusammengetretenen Belleviller Wähler sehr geschadet und war die Veranlassung kühnerer Demonstrationen, welche von der Straße her die Rede begleiteten. Wir haben von derselben in der Sonntagsbeilage bereits eine telegraphische Skizze gegeben, welche wir heute durch folgende ausführlichere Darstellung ergänzen und berichtigen: Gambetta wies zunächst die Beschuldigung zurück, daß er die Dictatur gewinnlich habe und setzte die in der letzten Legislaturperiode vorgenommenen Acte auseinander. Die nächste Legislatur müsse eine Reform der Magistratur, der Arme, der Kirche, der Steuern und der Verwaltung vornehmen. Er sei für den obligatorischen Militärdienst, der für alle, auch für Lehrer und Congressisten der allerhöchste sein müsse. Den einjährig freiwilligen Dienst könne er nicht billigen. Er sei nicht gegen eine Herabsetzung der Dienstzeit auf drei Jahre, eine solche würde aber schädlich sein, wenn ihr nicht eine sichere Feststellung der Ranges der Unterofficiere vorausgesetzt, welche die Arme vor jeder Schwächung schützen könne. Gambetta wies jedoch die ihm im Voraus entgegen die auswärtige Politik zurück, welche er als ein französisches würdige sei und daß Frankreich sich die Hände vollkommen frei halte; es solle Niemanden in dem europäischen Concerte beengen, sondern sich gleich mit allen Völkern und in den industriellen und commerciellen Interessen der Welt verbinden. Beziehungen des Einvernehmens und der Eintracht herzustellen. Frankreich betrachte sich nicht isolirt, aber frei von allen tollkühnen und eifersüchtigen Bestrebungen. Europa müsse willigen, daß die Republik die Regierung des nationalen Willens sei; Frankreich müsse auf der Zukunft gegen ehrsüchtige Bestrebungen nach außen und häusliche Bestrebungen im Innern. Das Land habe im Jahre 1870 zu gut gelitten, in welche Umstände man sein Schicksal treiben ließ. Der Redner schloß mit etwa diesen Worten: Im Zukunft gehört Frankreich nur sich selber an. Es wird weder die Pläne der Egoisten anerkennen noch diejenigen der Vandalen im Anlande bekräftigen. Es geht sich zu lammen, sich auf sich selbst zu concentriren, sich eine solche Macht, ein solches Vortrecht, einen solchen Aufschwung zu geben, daß es am Ende kraft seiner Geduld wohl den Lohn seines guten und klugen Verhaltens empfangen kann. Seine Mitbürger! Es scheint mir, daß, wenn ich die französische Gesellschaft in der Rede, der Freiheit und der Arbeit voranzutreiben sehe, mich nicht zu freuen, daß nicht ein Tag gegenwärtiger Bestrebungen für die Gerechtigkeit in diesen alten Europa kommen wird, dessen alle Führer sind? Wer magte denn wohl zu sagen, daß dies eine chimärische Hoffnung ist? Ich glaube, daß das Maß der Klugheit und der politischen Weisheit nicht zu überschreiten, wenn ich wünsche, daß meine Regierung, daß meine Republik, die demokratische Republik, wie Sie wissen, aufrecht, wachsam und klug sei, dabei stets hütlich in den Angelegenheiten, welche Sie in der Welt verhandeln, aber stets entfernt von dem Geiste allgemeinen Unmuthes, der Verhöhnung und des Ueberfalls — und dann denke ich, hoffe ich, daß ich diesen Tag leben werde, wo durch

die Missethat des Rechts, der Wahrheit und der Gerechtigkeit wir wiederfinden, wir aufs Neue mit uns vereinigen werden die getrennten Brüder. Diese effectvolle Anspielung auf Esai-Vorbringen brachte denn dem Redner stürmischen Beifall ein. Gleich darauf eine tumultuarische Scene. Einer der Anwesenden rief dem Redner zu: „Sie haben Ihr Mandat verloren!“ Gambetta: „Es ist mir also verboten, Deputirter in Frankreich zu werden?“ Stimme: „Nein, aber in Belleville!“ Gambetta: „Das werden wir am 21. sehen!“ Wie er gekommen — durch eine Hinterpforte — verließ endlich Gambetta den Saal. Die Mehrzahl der republikanischen Zeitungen betont bei der Besprechung der jüngsten Rede Gambettas den friedlichen und gemäßigten Charakter derselben und erblickt darin den Beweis dafür, daß Gambetta entschlossen sei, das Präsidium eines neuen Cabinets zu übernehmen. Am Dienstag soll eine neue Volksversammlung für Gambetta in Belleville stattfinden. Der hierzu gewählte Ausschuß hat sich nicht entschieden, ob er auch die Gegenandidaten Gambettas einladen solle. Während er es einerseits gern thun möchte, fürchtet er andererseits, daß vorbereitete Störungen eine Besprechung unmöglich machen könnten. — Im Süden von Lunenburg, soll wieder einmal Ruhe herrschen, — das offizielle Telegramm versichert dagegen nicht, daß im nordwestlichen Theile von Lunenburg der Anwesenheit der Truppen sich noch immer eine gewisse Furcht bei der Bevölkerung bemerkbar macht. Vor dem Ablassen von Eisenbahnen zwischen Döberitz und Duederga werden auf der Eisenbahnlinie Recognoscirungen vorgenommen. Mit dem Saale soll geneigt sein, den Bey um Verzeihung anzufragen, daß er sich dagegen verhalten würde, alle ansehnlichen Stämme zur Ordnung und vollständigen Unterordnung zurückzuführen und daß er beantragte, zum Land der Meletti ernannt zu werden. — Durch Berichte aus Oran wird das Erscheinen von 200 aufständigen Meleten im Norden der Schotts in Abrede gestellt. Bisher Erwartung hat das englische Oberhaus zu den Beschlüssen des Unterhauses in Beziehung auf die irische Landbill eine scharf ablehnende Haltung gezeigt und hierdurch eine parlamentarische Krise hervorgerufen, welche unter Umständen von ernstlichen Folgen sein könnte. Denn auch im Unterhause war man seit Entschlossen, auf den gestellten Beschlüssen stehen zu bleiben und gab dies durch mehrere Petitionen zu erkennen. In einem Cabinetrath hat man nun beschlossen, auf der Annahme der Landbill faktisch zu bestehen. Falls das Oberhaus Widerstand leistet, so solle das Parlament nach Abwägung der finanziellen Vorlagen vertagt und im November wieder einberufen und solle alsdann die irische Landbill wieder eingebracht werden. — Im Unterhause hat Labouchere für die folgende Session eine von ihm bereits früher angelegte Resolution gegen das Oberhaus angedeutet, in der Fall, daß nicht Gladstone ihm noch in dieser Session die Möglichkeit gewähre, diese Resolution vorzubringen. — Die „Times“ meint, daß, wenn kein Kompromiß zu erzielen sein sollte, der Rücktritt des Ministeriums oder die Auflösung des Parlaments unvermeidlich sei. „Times“ und „Daily News“ erklären, die Regierung dürfe nicht nachgeben. Der „Standard“ betauert die Haltung des Oberhauses und spricht sich mißbilligend über das Verhalten Lord Salisbury's aus, Lord Beaconsfield würde anders gehandelt haben. Der Kaiser von Oesterreich traf am Freitag Nachmittag unter dem Jubel der Bevölkerung in Innsbruck ein. Abends

wurde dem Kaiser, der in der Hofburg abgesehen war, von der Liebertafel ein Fadelzug dargebracht. — Ueber das Befinden der Kronprinzessin Stefanie, welche sich gegenwärtig in Meran befindet, lauten die Nachrichten sehr besser. Die Nervenabspannung, welche sich in Prag zeitweilig fühlbar machte, ist vollständig geschwunden. Im Schoße der tüchtlichen Familie herrscht über diese Veränderung selbstverständlich große Freude, die um so begründeter ist, als, wie die „Meraner Zig.“ zu berichten weiß, ein zu ahnendes glückliches und beglückendes Ereignis alle Herzen mit hoher Seligkeit erfüllt. — In Prag wird jetzt gegen die künftigen Selbstthäten der Egoisten an den — Banknoten energisch eingeschritten. Der wienische Egoist wurden in allen Vaterlandslagen Prag politische Untersuchungen wegen der fischelich überbrachten Signetten für die Zehnnoten vorgenommen und alle vorgefundenen Vorräthe beschlagnahmt. Im bänischen Folleting erhielt am Sonnabend, bei der Lösung des Finanzgesetzes, das Ministerium heftige Angriffe von der Opposition, weil dasselbe nach dem Ausfalle der Folletingsabstimmung nicht zurückgetreten sei. Hieraus erwieberte der Ministerpräsident, die Verfassung begründe keine parlamentarische Regierung. Die Pflicht des Ministeriums sei, zu verbleiben, um die Gleichberechtigung des Landstages dem Folleting gegenüber zu behaupten. Die Nichtanerkennung dieser Gleichberechtigung seitens des Folleting sei die Quelle des jetzigen Conflicts. In der serbischen Hauptstadt war kürzlich eine Art Streife der Tabakschänder infolge der Erhöhung der Tabakssteuer ausgebrochen. Alle Tabakschänder Belgrads schlossen ihre Läden — einige derselben allerdings nur auf kurze Zeit — und eine Deputation von Tabakschändlern verlangte von dem Minister des Innern, Garascharin, daß ihnen erlaubt werde, keine Bücher über Kauf und Verkauf zu führen, wurde aber abgewiesen. Aus Rußland meldet man den Rücktritt des Verwalters der Reichsbank, Kamanski. An seiner Stelle soll der bisherige Director der Creditbank, Kienpfein, zum Verwalter der Reichsbank ernannt worden sein. In einer Reorganisation der Reichsbank wird nicht mehr gesehelt. — Wiederum ist vom Minister des Innern eine Zeitung der Proceß gemacht worden, — das moskauer Blatt „Russk Russk“ ist mit der dritten Verwarnung auf 4 Monate suspendirt worden. Aus der Türkei wird von der „N. Fr. Pr.“ die Wahrscheinlichkeit einer Ministerkrise gemeldet, welche mit der Wässer der Herren Bourke und Walren, als Delegrirte der Wässer türkischer Staats, zusammenhing. Der Sultan soll nämlich die Absicht haben, den in Finanzangelegenheiten erfahrenen Mahmut Neddin Pascha zum Großvezir zu berufen und als Urheber des Decretes vom 6. October mit der Führung des Finanzausgleiches zu betrauen. — Der Antrag der Wörte, die Occupation der zweiten Zone bei der Gebietsabtretung an Griechenland um vierzehn Tage zu verlängern, ist von der internationalen Commission bewilligt worden. — Der italienische Botschafter, Graf Corti, hatte am Sonnabend auf Einladung des Sultans eine längere Privataudienz bei demselben; nach derselben wurde der Botschafter zum Diner geladen. Auch aus Egypten meldet man eine ministerielle Krise. Es heißt, der Redivide hätte sich beklagt, daß er schlecht informiert und kein Einfluß allzu sehr zurückgedrängt werde, und er hätte den Vorfall im Ministerialrat für sich beansprucht.

8] Du bist der Mann!

Nach dem Englischen von Xaver Kiedl. (Fortsetzung und Schluß.)

„Mit einer ganz gewöhnlichen Klugheit hätten sie leicht dem Galgen entweichen können.“ sagte Elyard. „Es war ihre eigene Thorheit, die ihnen den Strick um den Hals legte.“ „Die Jury schloß einen natürlichen Unwillen gegen die Mörder einer schwachen alten Frau und eines lieblichen unschuldigen Mädchens.“ sagte Dorrell. „Das Urtheil wäre dasselbe gewesen, auch ohne so einbringliche Beweise. In einem Falle dieser Art sind die Urtheile der Menschen strenger, als ihre Köpfe.“ „Ja,“ sagte der Tragöde — „jung, lieblich und unschuldig — und elend gemacht. Ein hartes Schicksal! Und in diesem Falle konnte nicht einmal Lebenshaft zur Entschuldigungs dienen. Es war nicht der Wahnsinn verachteter Väter, der den mörderischen Strich führte. Die schöne Hannah Parlington war kein Opfer eines raschidigen Liebhabers. Ein solches Schicksal wäre ein sanfter Tod gewesen verklärt mit dem Irigen. Ein gemeiner Schurke, gierig nach Gewinn, der Geld brachte um zu trinken und es in einer Doffensche zu vergeuden — ein Glender ohne Lebenshaft oder Menschlichkeit und auch ohne Fähigkeit zur Reue — verurtheilt ihr den Schicksal. Ich würde solche gemeine Schurken hängen so hoch wie Haman.“ „Wollen Sie behaupten, daß eine verachtete und zurückgeworfene Liebe einen Mörder entschuldigen könnte?“ fragte Dorrell. „Die Tragödie der Lebenshaft ist erfahren auch in ihren dunkelsten Tiefen,“ antwortete der Schauspieler. „Wer denkt an Dithello wie an einen gemeinen Mörder?“ Nach dem Diner wanderten die drei Herren hinaus in den Garten. Philimore Dorrell ließ ihn auf einen Tisch tragen, der unter einer Weide stand, die ihre langen grünen Zweige bis auf die Wasserfläche des Stromes herabstreckte; aber Michael Elyard schien in einer zu unruhigen Stimmung

zu sein, um sich an der Schönheit der stillen Scene zu erfreuen. „Sie scheinen die Ruhe Ihres ersten freien Abends nicht sonderlich zu schätzen,“ sagte Dorrell. „Ich würde gedacht haben, es müßte Ihnen sehr angenehm vorkommen, einmal unbeschäftigt zu sein.“ „Ich bemerke die Aufregung des Theaters,“ antwortete Elyard mit einem traurigen Seufzer. „Eine Landchaft ist häufig genug in einem Gemälde, aber die Wirklichkeit erscheint mir brüskend.“ „Democh ertragen Sie einen langen Aufenthalt in einem der stillsten Winkel von ganz England,“ sagte der Capitän. „Was meinen Sie?“ fragte der Schauspieler überaus. „Als Sie Ihr Buch über Statistik zu Cleroale schrieben.“ „Wer sagte Ihnen das?“ „Man, besser Mann, sehen Sie doch nicht so erschrocken aus!“ rief der Advocat. „Sie waren es ja selber, der es unlängst des Nachts in meiner Wohnung erzählte.“ „Ja, das ist gewiß,“ stimmte Elyard zu, „aber ich dachte nicht, daß ich den Namen des Ortes erwähnt hätte. Aber es hat nichts zu sagen. Es ist kein Geheimniß dabei.“ Er fuhr mit seinen langen dünnen Händen über seine Stirne und schien für beiläufig eine Minute ganz in sich verloren. Dann wanderten seine Augen langsam rings über die Scene, als ob er bestrebt wäre, seine zerstreuten Gedanken wieder zu sammeln. „Sie haben ein Boot, wie ich sehe,“ sagte er, auf die Jolle blickend, die eine Strecke von dem Baume entfernt an einem Raue lag. „Ja, ich bringe viel von meiner Mühseligkeit auf dem Flusse zu. Wollen Sie eine Fahrt versuchen? Es wird einen lieblichen Sonnenuntergang geben.“ „Ich möchte es herzlich gerne.“ „Dann wird Capitän Browning das Ruden führen. Ich habe Briefe zu schreiben; er ist ein besserer Bootsführer als ich es bin.“ Elyard richtete einen unruhigen Blick auf den Capitän, als ob er kaum dessen Gesellschaft wünschte, aber er sah sich im nächsten Moment

er, „Ich werde Capitän Browning sehr verbunden sein,“ sagte er, „ich werde stattdessen bleiben.“ „Ein halbes Stunde später saßen der Capitän und der Tragöde in dem Boote, das ruhig auf dem Flusse dahinfuhr; man hätte die leisen Ruderschläge in regelmäßigem Tempo und die beiden Männer schwiegen, als ob die Ruhe des Sommerabends und die Stillheit der Landschaft ihnen Gedanken eine melancholische Färbung gegeben hätte. „Eine rothe Gluth breiteten sich im Westen am Firmamente aus als die Sonne unterging, und sie verwandelte sich nach und nach in Purpurroth und wurde jeden Augenblick intensiver. Sie hatten einen Punkt erreicht, wo der Strom sich verengte. An dem westlichen Ufer zog sich eine lange Einfassung von Schilfrohr hin, hinter der das rothe Feuer der untergehenden Sonne brannte. Möglich hörte Charles Schwatzer auf zu rudern und beugte sich nach vorwärts. „Ist dies nicht ein malerischer Theil des Flusses?“ sagte er fragend. Der Schauspieler betrachtete die Landchaft langsam mit ihrem kalten finsternen Blau. „Nach meinem Sinne ist sie weder so malerisch noch so angenehm als andere Punkte, die wir besuchten,“ antwortete er. „Der Ufer sind nach und nach, das heißt natürlich bewaldet; sie haben keinen Ansehnlichkeit für das Auge, seine Mannigfaltigkeit.“ „Aber diese lange Linie von Schilfrohr mit der rothen Gluth dahinter,“ sagte der Capitän nachdrücklich hinzu, „auf das westliche Ufer zeugend, das ist gewiß schon für sich allein ein Gegenstand für einen Maler.“ „Ich sehe daran nichts Interessantes,“ sprach der Andere kalt. „Das ist selbst, denn es muß Sie an die Scene in Ihrer Tragödie erinnern. Sehen Sie nicht die Aehnlichkeit?“ „Ja, jetzt da Sie meine Aufmerksamkeit darauf lenken. Es ist so viel Aehnlichkeit vorhanden, wie zwischen einem Schauspieler und der Wirklichkeit möglich ist, zwischen dem Ufer eines feinen Canals und dem Ufer eines natürlichen Flusses.“ „Bringt es nicht eine andere Scene in Ihre Erinnerung, die der diesigen ähnlicher ist — die Ufer eines Flusses in

Ueber den bereits berichteten Unfall desfalls im Branbleiten...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

Vermischtes.

Unfall des Generals von Schwarzkopf. Am 12. d. hatte...
Hausentzündung. Am 13. d. ist in Wien ein an der Ecke...

immer seiner Wohnung, doch gelang es ihm noch, sich durch...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

Das Theater-Brand in Prag. Das prachtvolle, mit großen Opfern der czechischen Bevölkerung...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

20 Termine von 3000 Kr. auf Nr. 1231 5114 1041 13104
19998 23007 26152 26758 28838 29384 40141 40487 40682 50792
52888 53852 54182 54495 57116 57816 58276 60773 65861 70525
76100 76148 82108 87142

* Fest, 13. Aug. (Telegraph) Bräunischung der ungarischen Wälder. 15000 H. Kr. Serie 2521, 15000 Al.
1239 1295 1353 1552 1846 2541 2593 2692 3021 3050 3062
3477 3910 4475 4526 4987 5091 5098 5214 5462 5685 5845.

Handels-, Verkehrs- und Wasser-Nachrichten.

* Wien, 14. Aug. (Börsen-Telegraph) Privatverleihen...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

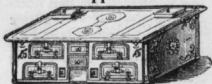
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...
M. Gestalt, 14. Aug. Mit dem Mittag 1 Uhr 45 Min. von...

Louis Tidow,
Feuerpfeifenfabr. Hannover
auf 14 Ausstellungen prämiirt, Dres-
den 1880 höchster Staatspreis, emp-
fiehlt ihre Feuerpfeifen neuerer
Construction aller Größen und Arten,
in bekannter ausgezeichneter Güte.

Gewerbe- und Industrie-
Ausstellung 1881 Halle a. S.
Gruppe VII.



Erste Thür. Herdfabrik
Gebr. Dämmer, Eisenach

Spezialität:
Spar-Kochherde.
Lager unterhält h. v. 16242
Herr **Wilh. Heckert.**

Sparsystem!
Pianos 20 Mark monatl.
u. Flügel Abzahlung ohne
Anzahlung. Nur
Prima-Fabrikate.
Magazin vereinigter Pl. liner
Pianoforte-Fabriken,
Berlin, Leipzigerstr. 30.
Preis-Courante gratis und franco!

Pianos
und Flügel hat billig zu verkaufen
Hermann Lüders,
Gütchen- u. Buchererstr.-Gde.
Stimmungen u. Reparaturen prompt!

Steinbick & Voss,

Brüderstraße 1820,

im Ganze der Herren **J. Simon Söhne,**
officieren großes Lager eingegangener

Herbst-Neuheiten in Confection

von gutfigender, eleganter Ausföhrung.

**Chales-Retonden, Chales-Promenaden-Mäntel,
Brunnen- und Regemäntel.**

Gr. Stein-
straße 70. **Gebr. Schultz, Halle a/S.** Ecke der
Neunhüfner.

erlauben sich auf ihre
Neuheiten
in Kleiderstoffen, Besatzartikeln,
Regemänteln und Umhängen etc. etc.

für die
Herbst-Saison
ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt
und täglich von 9-1 und 3-5 Uhr zu
sprechen. **Prof. Hollender,**
Königsstrasse 7.

Willy
Das Augustfest enthält u. a.
eine ausführliche, für Ausübender höchst
wichtige Beschreibung von **Zeas,**
nicht farraprop. Zerkeln des Götters
verhältnisses der Einzel-Statuen der
vornehmsten Republik zu Zeas (auf
Zeas) u. s. w. — Zeas (auf
Zeas) u. s. w. — Ein ganz in Bewegung
gebrachtes aus Zeas (auf
Zeas) u. s. w. — Was in hat eine besondere
so in Zeas (auf Zeas) u. s. w.
— Wegen Eintragung o. 35 gr. in
Stichtarten in. zu Zeas (auf Zeas) u. s. w.
Zeas (auf Zeas) u. s. w. Zeas (auf Zeas) u. s. w.

Neubelt!
Leuchtende
Visitenkarten
R. Franke
Zeas (auf Zeas) u. s. w.

Nähmaschinen-Reparaturen
werden sauber ausgeführt. (Größte
Auswahl billiger Schiffe).
**Mechanische Werkstatt v.
Fr. Müller.**
ar. Ulrichstr. 52 früher Lindenstr. 6.
Königl. Theater Kaufstäd.
Mittwoch den 17. August
Benefit für Regisseur Wegner.
Eine feste Burg ist unser Gott.
Wolfsrud mit Gesang in 5 Acten von
Arthur Müller.
Zu dieser feiner Beneficvorstellung
ladet ergebenst ein **Gust. Wegner.**

Galle. Moritzwinger. Halle.



**Jean Baese's
Circus und Affenheater.**
Heute Montag und morgen
Dienstag
je zwei Vorstellungen.
Anfang 5 Uhr u. Abends 8 Uhr.
NB. Dem geehrten Publikum
zur gefälligen Nachricht, daß mein
Aufenthalt nur auf 8 Tage be-
messen ist. **Waltungsb. J. Baese.**

50 Mark Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir das
Subjekt nachweist, welches auf meiner
Aufsicht aus G. Halle vom 11. zum
12. d. Mts. die Kuchbäume und schon
im Vorjommer andere junge Bäume
abgebrochen und ruiniert hat
Beefenstedt.
L. Zander.

Familien-Nachrichten.
**Lina Elkan,
Bruno Rechenitz,
Verlobte.**
Galle. Ratibor.
Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr verlobt
nach schweren Leiden unser lieber
Gatte, Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Fabrikant **Theodor
Pressler,** im 70. Lebensjahr.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Galle a/S., den 18. August 1881.

Dank.
Ich kann nicht unterlassen, hierdurch
allen Demjenigen, die mir bei dem am
9 August stattgefundenen Verunglückung
meines theuern, mir unvergeßlichen
Wannes
Carl Peter
mit Wort und That zur Seite ge-
standen haben, insbesondere den Herren
Gebrüder **Kretzen** für ihre gütliche Hilfe,
sowie dem Herrn **Raffort Meyer** für
seine so rührenden Worte und Bemü-
hungen, ebenso dem **Kreuzberger Kre-
zereverein** für die letzte Ehre, die sie
ihm erwiesen haben, sowie allen Den-
jenigen, die seinen Sarg mit Kronen
und Kränzen schmückten, meinen tief-
gefühltesten Dank auszusprechen.
Kreuzberg, den 18. August 1881.
Die trauernde Wittwe
nebst Mutter, 4 Kindern und
Geschwistern.
Witt Weilage.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Dienstag den 16. August d. J. sollen Vormit-
tags von 9 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr
die zur Ferd. Rummel & Co.'schen Konkurs-Masse
gehörigen und Magdeburgerstrasse Nr. 43 bei Herren
Zörn & Steinert lagernden
Weine in Gebinden
freihändig gegen sofortige Zahlung verkauft werden.
Die Weine sind von vorzüglicher Qualität und von
den renomirtesten Häusern bezogen.
Der Konkursverwalter
Fr. Herm. Keil.
Halle a/S.

Ersten Preis Welt-Ausstellung Sydney 1880.
MARSHALL SONS & Co.'s
Locomobilen u. Dreschmaschinen
wovon bereits über 700 Paar in Deutschland arbeiten,
in jeder Größe vorrätzig zu Kauf oder Mithie bei
A. Lythall, Halle a. S.
43. Magdeburger-Strasse 43.
Referenzen und Cataloge werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.
Ersten Preis Welt-Ausstellung Melbourne 1881.

Dienstag den 16. d. Mts.
habe ich mehr als 100 Stück
auserlesene ganz vorzügliche
Belgische Saugjohlen, wobei
sich 69 Stück von der großen,
starken **Brabanter Race** befinden, zum
Verkauf stehen.
**N. Victor, Halle a. d. S.,
Blücherstraße Nr. 6.**

Erste große Auction
von ca. 80 Stück Belgischen Saugjohlen in Halle a. S.
im Gasthof zum grünen Hof, Nähe der Anstehung.
Dienstag den 16. August Vormittags 9 Uhr läßt
der Interzessant ca. 80 Stück Belgische Saugjohlen, nur
prima Qualität (**Saugjohler und Vättiger**) öffentlich meistbietend verkaufen
und ladet Käufer hierzu ein. Die Johlen haben Läng vorher zur geß.
Anficht. Sicheren Käufers auf Wunsch 3-6 Monat Credit.
J. Samuel aus Vättich in Belgien.

Mittwoch und Donnerstag stehen ca. 150
Stück beste **Zugochsen** zu sehr billigen
Preise zum Verkauf bei
Gebr. Friedmann,
79731
Marienstraße 18.

Jeden Mittwoch und Donnerstag
stehen fortwährend sette Landochsine zum
Verkauf im Gasthof, Schwab, gr. Steinstr.
Karl Kohlberg.

Für den Inseratenbeil verantwortlich **W. Köhler** in Halle.

Chocoladefabrik Fr. David Söhne, Halle a/S.,
Geißstraße 1, Hiale Markt 19.
empfiehlt feinste Chocoladen und Cacao, leicht lösliches entölttes
Cacaopulver.

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts werden sämtliche
Gold- und Silberwaaren etc.
zu und unter dem Einkaufspreise abgegeben.
69. Große Steinstraße Nr. 69.

Das Jagdgewehr-Lager
der **Zähler Waffen- u. Gewehr-Magazin-Gesellschaft** ist auch für
bevorzugende Saison bei billigen Fabrikpreisen reichhaltig assortirt. Feinste
Jagdgeräthe und beste Munition aus ersten Fabriken. Reparaturen
werden prompt effectuirt.
Hugo Kitzing, Landsberg.

Billiges Eisenbaumaterial,
als: Träger aller Höhen und Längen, Schienen
4, 5 und 9" hoch, Säulen nach zahlreichen Modellen,
Platten, Rosetten, gussweis. Fenster, Krip-
pen, Verankerungen und Verlastungen etc.
liefern als: **Specialität**
Halle a/S. **Hingst & Scheller.**

Da uns vielfach bekannt geworden, daß **Schabe** und **Stiefel**
geringerer Qualität häufig als unser Produkte verkauft werden,
sich mit uns zu der Verfügung gerufen, daß alle unsere Fabrikate
nebenstehende Schutzmarke auf der Sohle tragen.
Otto Herz & Co.
Erste und älteste deutsche Schuhfabrik mit Maschinen-
und Dampftrieb in Frankfurt a. M.

Rheinisches Weinlager Carl Rauth.
Rhein- u. Bordeaux-Weine à Fl. v. 80 Pfg. an!
Garantirte unverschnittene Naturweine!
Fassweise bedeutende Ermässigung!
Zu Originalpreisen bei Herren:
Gebr. Kirchhosen, Fleischergasse. **Ernst Oelase, Leipzigerstr.**
Schulze & Zimmermann Nachf., Markt. **Aug. Peter, Königsstrasse.**
Preis-courante daselbst gratis!

Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.
Der XIII. Curus der landwirthschaftlichen Winterschule hiersebst wird
am 15. October er. eröffnet werden.
Anmeldungen von Schülern sind rechtseitig an den Hauptlehrer Herrn
Glass, Neumarkt Nr. 38 hier, zu richten und wird derselbe zu jeder
gewünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.
Die Schule, welche von der zu diesem Zwecke von dem Provinzial-Land-
schaffe ernannten Commission revidirt worden ist, hat von derselben die aner-
kennende Theilnahme ihrer Leistungen gefunden. Sie ist im vorigen
Jahre von 33 Schülern besucht worden, die in zwei Abtheilungen von 10
Lehrern Unterricht erhalten haben.
Wir glauben die Ansicht auch für den XIII. Curus einer regen Be-
theiligung empfehlen zu dürfen.
Merseburg, den 28. Juli 1881.
Der Vorstand
des landwirthschaftl. Kreis-Vereins.
Schönan.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denzel.

